Ihr Auszug aus dem Studienentwicklungsportal (STEP) zu dem Ziel:

Schwierigkeitsgrad des Moduls erhöhen

Der Schwierigkeitsgrad eines Moduls hat mehrere Ebenen. Einerseits sind Komplexität und Menge der im Modul vermittelten Lerninhalte ein zentraler Faktor. Andererseits wirkt sich auch die Geschwindigkeit, mit der der Stoff von den Lernenden aufgenommen und verarbeitet werden muss auf den wahrgenommenen Schwierigkeitsgrad aus. Eine angemessene Verringerung des Schwierigkeitsgrades beugt einer Unterforderung der Studierenden vor und verbessert die Studierbarkeit des Moduls.

Detailinformationen

Ein zu niedriger Schwierigkeitsgrad eines Moduls kann auf mehreren Ebenen angegangen werden. Dazu muss zunächst unterschieden werden, in welchen Bereichen des Moduls die Studierenden der Schwierigkeitsgrad als zu niedrig empfunden wird.
Ist die Komplexität und Menge des zu lernenden Stoffs zu niedrig, kann eine Erweiterung der Modulinhalte, unter Berücksichtigung der Qualifikationsziele, den Schwierigkeitsgrad erhöhen. Analog kann über eine Anpassung der Didaktik, zum Beispiel durch eine maßvolle Erhöhung des Lerntempos oder dem Einbau anspruchsvollerer studentischer Eigenleistungen in den Veranstaltungen des Moduls, der Schwierigkeitsgrad erhöht werden, sollte eine Vergrößerung der reinen Stoffmenge nicht erwünscht oder möglich sein.

Hintergrund & Zusatzerläuterungen

Weiterhin kann in Modulen, die „bekannt“ dafür sind,sehr einfach zu sein, eine moderate Erhöhung des Schwierigkeitsgrads einer Unterforderung der Studierenden vorbeugen. Auch wenn der tatsächlich wahrgenommene Schwierigkeitsgrad meist individuell ist, und je nach Studiertyp und Person unterschiedlich sein kann, führt ein als angemessen empfundenes Niveau zu einer besseren Studierbarkeit des Moduls und erhöht die Lernmotivation insgesamt. Insbesondere in der Studieneingangsphase, in der Studierenden noch die Routine im Studienalltag fehlt, kann dies Fehleinschätzungen der Anforderungen in anderen Modulen verhindern und den Studienstart erleichtern.

Dieses Ziel ist erreichbar durch folgende Maßnahmen:

- **Lehrveranstaltungen des Moduls anpassen**
- **Modul analysieren**
- **Modulausgestaltung überarbeiten**
- **Passung der Lehrveranstaltung im Modul analysieren**

- **Prüfungsformen umgestalten**
- **Prüfungszeiträume im Studiengang anpassen**
- **Studien- und Prüfungsleistungen weiterentwickeln**

Studienentwicklungsportal (STEP)

Das Studienentwicklungsportal (STEP) unterstützt Lehrende und Verantwortliche der Philipps-Universität Marburg dabei, Lehrveranstaltungen, Module, Studiengänge und Fachbereiche weiterzuentwickeln. STEP zeigt hierfür Maßnahmen und Schritte auf, die bei der Erreichung selbstgesteckter Entwicklungsziele (bspw. Studienabbrüche reduzieren, Studierbarkeit erhöhen, Studieneinstieg erleichtern) helfen. Dabei werden neben einzelnen Umsetzungsschritten, Hintergrundinformationen und Hinweisen auch universitäre Unterstützungs- und Kontaktmöglichkeiten aufgezeigt.

STEP soll und kann nicht das persönliche Gespräch zu Qualitätssicherungsfragen ersetzen, sondern zusätzliche Anregungen und Ideen bieten. Sollten Sie Ihrerseits Anregungen und Hinweise zu den Inhalten des Portals haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen über die Feedback-Funktion. Sie helfen Sie uns dadurch, das Portal stetig weiterzuentwickeln.

STEP wurde im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Teilprojekts „Qualitätssicherung in Studiengängen“ (QSS) entwickelt. Bei Fragen oder Anmerkungen steht Ihnen das Team der Qualitätssicherung in Studiengängen gerne zur Verfügung.

Hinweise zum Ausdruck:

Für den späteren Gebrauch empfehlen wir, diese Seite abzuspeichern, im internen Bereich abzulegen oder auszudrucken.

Druckdatum: 19.11.2026

Link: https://step.uni-marburg.de/ziele/schwierigkeitsgrad-des-moduls-erhoehen

Kontaktinformationen zur Qualitätssicherung in Studiengängen

Philipps-Universität Marburg
Dezernat III - Studium und Lehre
Biegenstraße 10
35037 Marburg

Tel: 06421-28-22111
Mail: qualitaetssicherung@uni-marburg.de
Web: https://www.uni-marburg.de/qss